

PRESSESTIMMEN "ZUKUNST"

„Geistvolle Unterhaltung in clowesker Verpackung“

(Kölner Rundschau, Sept.2020)

„Mit Funken schlagender Akribie zelebrieren Rüger und Smilgies ihre Sprachakrobatik, spielen groteskes Theater mit herrlich abstruser Komik. Viele kleine Szenen reihen sich zu einem opulenten Kunstwerk, in dem die genaue Beobachtung eines Lorient mit dem Nonsens von Monty Python Hand in Hand geht. Die Sprach-Clowns mit den Bommelmützen brauchen oft nur die Verschiebung einer Betonung oder befreien die im Fabrikarbeiter schlummernde Ballerina, wobei sie mit ungebremster Spielfreude alle Hemmungen verlieren. Nur so kann man schließlich ein abgelaufenes Essen oder einen prosaisch deklamierenden Fußballprofi mimen. Immer wieder wechseln mit wenigen Worten Perspektiven und Ebenen – Ulan & Bator, das ist eben Silbe, Satz und Sieg.“

(Gießener Anzeiger, Nov.2019)

„Seit fast zwei Jahrzehnten gehört das Duo Ulan & Bator zur deutschen Kleinkunstszene. Bis heute passen sie in keine Genre-Schublade, die beiden Schauspieler haben mit Ulan & Bator einen ganz eigenen Theater-Kosmos geschaffen“.

(Augsburger Allgemeine, Feb 2020)

„Ulan & Bator, das ist hochgradiger Unfug, der, jahrelang perfektioniert, so ernsthaft und kunstvoll zelebriert wird, dass er aufklärerischen Sinn entwickelt... Es mag ein paar Autoren oder Kabarettisten geben, die ähnlich verrückte Ideen haben; solche, die daraus Szenen machen können, die stets die Quintessenz realer Phänomene spiegeln, sind aber schon sehr rar; pickt man noch die heraus, die das auf höchstem schauspielerischen und mitunter auch musikalischem Niveau umsetzen können, bleiben nur noch zwei übrig: Ulan & Bator.“

(Süddeutsche Zeitung , Feb 2020)

„Sie brillieren mit Spitzen- und Ausdruckstanz oder auch mit ohrwurmtauglichen Songs, erweisen sich als Pantomimen der Extraklasse und bespielen mit entfesseltem Wortwitz die gesamte Klaviatur von Lyrik, Dada, Theater, Kabarett und Fernsehen bis hin zu Stand-Up-Comedy. Manche Pointe kratzt fast schon an der Schmerzgrenze, bevor es dann wieder wunderbar absurd oder nachgerade anspruchsvoll weitergeht... So viel wie an diesem Abend hat man lange nicht gelacht - Der frenetische Applaus des hellauf begeisterten Publikums zeigt, dass es allen so ging. Man hat sich an bekannten Kino-im-Kopf-Szenen erfreut und neue Assoziationen erlernt, von denen zu fürchten ist, dass sie gekommen sind, um zu bleiben... Erkenntnisgewinn des Abends: Nichts tut so gut wie große Kleinkunst.“

(Süddeutsche Zeitung, Oktober 2020)